

Erfahrungsbericht KPJ Innere Medizin (Tropical Medicine)

an der UGM Yogyakarta, Indonesien

Organisation im Vorfeld:

Man sollte sich je nach Reisestil über notwendige Impfungen informieren (safetravel.ch oder reisemedizinische Beratung) und auch das Visum (social cultural visum) früh genug beantragen. Ich selbst war neben den Standardimpfungen zusätzlich nur gegen Hep. A geimpft. Die genaue Organisation des Austauschprogramms gestaltete sich etwas schwierig da ich erst ca 1 Monat vor Start genauere Informationen aus Indonesien erhielt. Der Flug z.B. ab München kostet zwischen 750 und 800€. Falls man vorhaben sollte ein Motorrad/Roller zu leihen sollte man sich zuvor einen internationalen Führerschein besorgen. Besonders auf Bali werden Touristen systematisch kontrolliert (Strafe je nach Laune des Polizeibeamten zwischen 10-20€ für Fahren ohne Führerschein)

Yogyakarta:

In Yogya gibt es eine Vielzahl an günstigen Hotels und Homestays. Man sollte jedoch darauf achten in der Nähe der Klinik (Dr Sardjito Hospital) zu buchen, da man bedingt durch die chaotische Verkehrslage gern mal etwas länger braucht. Den wahren Charakter dieser Stadt kann man nur durch die Hilfe von Einheimischen erleben. Besonders was Restaurants angeht ist man auf Insiderwissen angewiesen, da die Fassade oft nicht widerspiegelt was Innen serviert wird. Die Menschen in Indonesien habe ich als extrem freundlich und hilfsbereit erlebt und auch so sollte man ihnen begegnen, auch wenn man manchmal etwas mehr Geduld haben muss.

Die Klinik:

Die Gesundheitsversorgung in Indonesien befindet sich gerade im Aufbau und die finanziellen Mittel sind begrenzt, weshalb vieles nicht den Standards in Europa entspricht. Beispielsweise betreten die Ärzte und wir bestimmte Stationen (MDR Tuberkulose) zwar mit Isolationskleidung, jedoch gingen die Angehörigen samt Nasi goreng für die Patienten ungeschützt aus und ein. Allerdings waren wir zu keinem Zeitpunkt einer ernsthaften Gefahr ausgesetzt, da immer auf einen ausreichenden Schutz der internationalen Studenten geachtet wurde. So wurde mir gleich am ersten Tag mehrmals gesagt, dass es lebensmüde sei an den Straßenküchen neben der Klinik zu essen und als ein Student des Austauschprogramms Magen Darm bedingt einen Tag ausfiel wollte man gleich einen Arzt zum Hotel schicken um ihn zu versorgen. In den 4 Wochen konnte ich ein sehr breites Spektrum an Krankheiten sehen (TB, HIV, Tetanus, Lepra, Dengue, Leishmaniose etc.) und die Ärzte waren auch immer bemüht genügend zu den einzelnen Fällen zu erklären. Gleich zu Beginn bekamen wir ein abwechslungsreiches Programm für die 4 Wochen mit täglich anderen Stationen und Ambulanzen. Besonders empfehlenswert ist das Eliminate Dengue Project, das auch schon prominente Besucher wie Bill Gates hatte.

Fazit:

Würde ich nochmal fürs KPJ nach Indonesien fliegen? Ja!!! Auf jeden Fall!!! Auch wenn man manchmal den ganzen Tag auf den Oberarzt wartet nur um dann wieder auf einen anderen zu warten um dann Heim zu gehen, war es in Summe wirklich lehrreich. Besonders in den praktischen klinischen Fertigkeiten wurde mir viel beigebracht und gezeigt. Zudem ist Indonesien mit seinen 17508 Inseln ein paradiesisches Land mit einer enorm vielseitigen Kultur das immer einen Besuch wert ist.